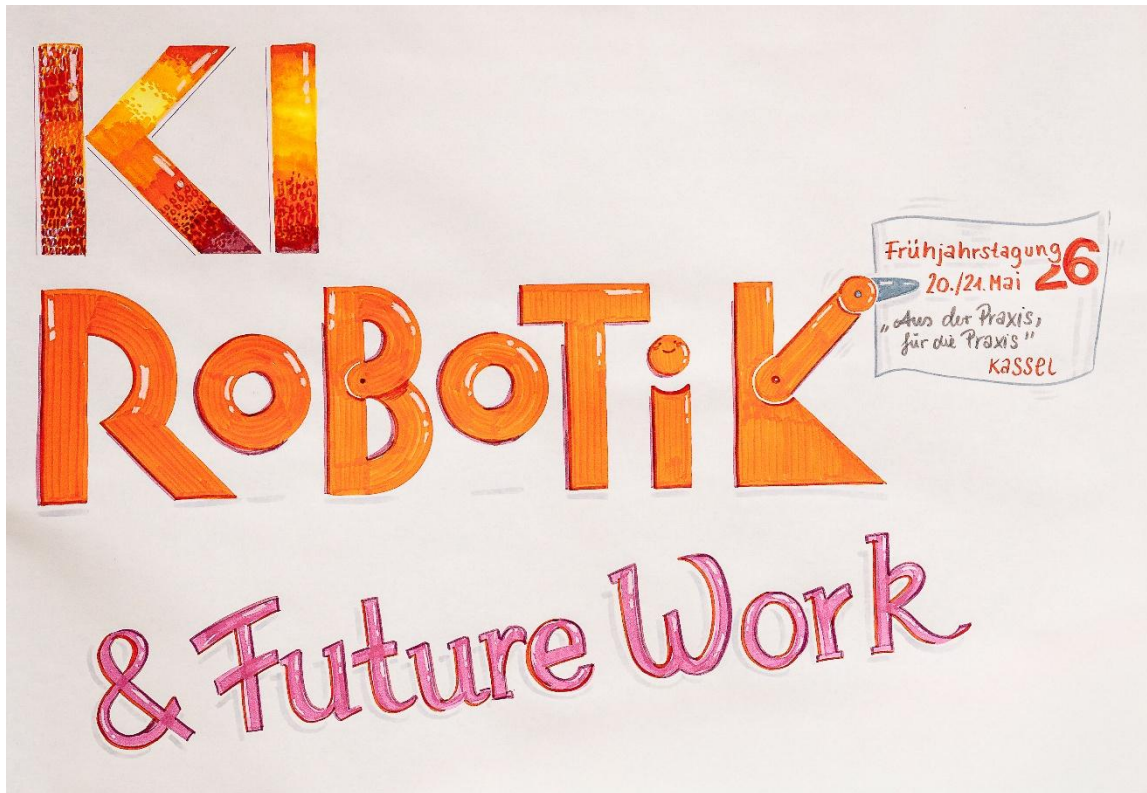


KH-IT-Frühjahrstagung 2026 in Kassel: Aus der Praxis. Für die Praxis. Seit 30 Jahren.



Rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ein Verband mitten im Jubiläumsjahr und drei Themen, an denen sich entscheidet, wie Krankenhaus-IT in den kommenden Jahren aussehen wird: KI, Robotik und Future Work. Kassel hat gezeigt, warum es den KH-IT seit drei Jahrzehnten braucht – und worauf sich Berlin im September freuen kann.

Am 20. und 21. Mai 2026 hatte der Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiter:innen in den KulturBahnhof Kassel eingeladen. Unter dem Leitthema „KI, Robotik & Future Work“ ging es genau dort weiter, wo Krankenhaus-IT heute steht: zwischen Innovationsdruck und Sicherheitsanforderungen, zwischen Personalknappheit und der Frage, was im Alltag tatsächlich funktioniert.

Im Jahr des 30-jährigen Bestehens folgten erneut rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung. Besonders erfreulich aus Sicht des KH-IT: Der Anteil der Mitglieder und Vertreterinnen und Vertreter der Leistungserbringerseite konnte weiter gesteigert werden. Das unterstreicht, was die KH-IT-Tagungen von vielen anderen Branchenformaten unterscheidet – hier diskutieren diejenigen, die Krankenhaus-IT tatsächlich verantworten, miteinander auf Augenhöhe.

Was verbindet NATO und Klinikum Mittelbaden? Richtig: IT-Security.



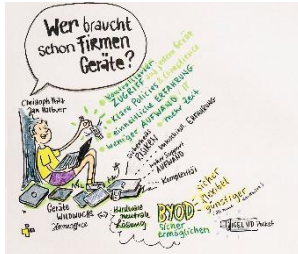
Den Auftakt machten Maximilian von Lonski, CEO und Co-Founder von VISS, und Alexandra Heimel, KH-IT-Vorständin und IT-Leiterin des KMB Klinikum Mittelbaden, mit der Keynote „Pixels don't Byte – Wie neuartige Hardwaretechnik unsere Legacy-Systeme schützt“.

Die Kernbotschaft: IT-Sicherheit ist längst kein abstraktes Spezialthema mehr, sondern Grundvoraussetzung für stabile Versorgungsprozesse. Ob kritische Infrastrukturen, militärische Einsatzszenarien oder klinischer Alltag – überall geht es um dieselbe Frage: Wie schützt

militärische Einsatzszenarien oder klinischer Alltag – überall geht es um dieselbe Frage: Wie schützt

man sensible Systeme und hält sie gleichzeitig arbeitsfähig? Ein Vortrag, der den Ton für die ganze Tagung gesetzt hat.

Future Work: Wer braucht überhaupt noch Firmengeräte?



Christoph Fritz von IGEL und Jan Halbuer, stellvertretender IT-Leiter der Sportklinik Hellersen, trafen mit der Frage „Wer benötigt schon Firmengeräte?“ mitten in einen Nerv aktueller Krankenhaus-IT. Bring Your Own Device, sicherer Zugriff auf zentrale Infrastrukturen, dezentrale Teams – Future Work ist im Krankenhaus keine Komfortfrage, sondern eine Handlungsfähigkeitsfrage. Der Vortrag lieferte konkrete Ansätze, die heute schon funktionieren.

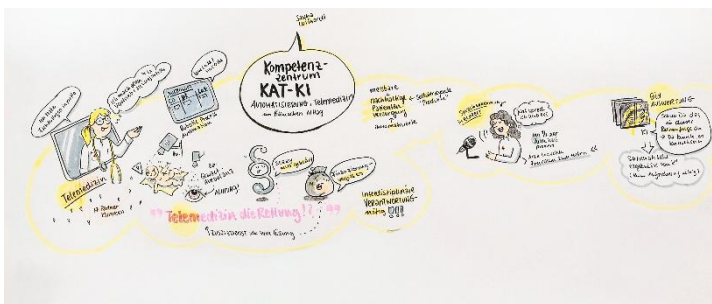
Datensouveränität als Fundament für jede KI-Strategie

Ein roter Faden zog sich durch fast jeden Beitrag: Ohne Datensouveränität bleibt KI Stückwerk.

Michael Kitzinger von Health-Comm und Gökhan Günyak von der Universitätsklinik Mannheim machten in ihrem Vortrag „Datensouveränität – Basis für KI-basierte Applikationen“ deutlich, dass Datenverfügbarkeit, Datenqualität, Interoperabilität und klare Verantwortlichkeiten das Fundament jeder KI-Strategie bilden. KI kann immer nur so gut sein wie die Datenbasis, auf der sie arbeitet. Diesen Gedanken griffen Alexander Koch von der Hospitaltechnik Planungsgesellschaft und Dirk Hoffmann, IT-Leiter der Mathias-Stiftung Rheine, mit ihrem Beitrag „Vom Datensilo zur intelligenten Akte“ auf. Ihre Botschaft: Nicht die einzelne KI-Anwendung entscheidet über den Erfolg, sondern die Fähigkeit, Daten aus unterschiedlichen Quellen strukturiert, sicher und sinnvoll nutzbar zu machen. Eine Erkenntnis, die in vielen Pausengesprächen weitergetragen wurde.



KI, Automatisierung und Telemedizin im klinischen Alltag



Wie konkrete Umsetzung aussieht, zeigte Sascha Luithardt, CIO des Klinikums Stuttgart, mit dem Kompetenzzentrum KAT. Besonders bemerkenswert war die Konsequenz, mit der KI, Automatisierung und Telemedizin nicht als isolierte Innovationsprojekte, sondern als Bestandteil klinischer

Versorgungsprozesse gedacht werden – inklusive ehrlicher Auseinandersetzung mit Wirtschaftlichkeit und langfristiger Tragfähigkeit.

Ein Aspekt, der bei vielen Teilnehmenden hängen blieb: Wenn Ärztinnen und Ärzte Lösungen mitgestalten und im Alltag echten Nutzen erleben, werden sie zu aktiven Botschafterinnen und Botschaftern. Aus IT-Projekten werden Versorgungsprojekte. Genau dort entstehen Akzeptanz, Verbreitung und nachhaltige Wirkung.

Im Mittelpunkt stand immer wieder dieselbe Frage: Wie lassen sich neue Technologien so einsetzen, dass sie Versorgung verbessern, Mitarbeitende entlasten, Sicherheit erhöhen und gleichzeitig regulatorisch, organisatorisch und wirtschaftlich beherrschbar bleiben?

Gerade im Jubiläumsjahr zeigt der KH-IT damit, dass Erfahrung und Veränderungsbereitschaft kein Widerspruch sind. Im Gegenteil: Die Krankenhaus-IT braucht beides – die Kenntnis der gewachsenen Strukturen und den Mut, neue Wege zu gehen.

Berlin im September: 30 Jahre KH-IT – und der Termin des Jahres



Kassel war erst der Auftakt. Im September feiert der KH-IT in **Berlin** sein 30-jähriges Bestehen mit der Herbsttagung. Das Programm wird die Themen aus Kassel weiterdenken – und mit einem Jubiläumsabend verbinden, den es so nur einmal geben wird.

Für IT-Verantwortliche in Kliniken, für Mitglieder und alle, die Krankenhaus-IT mitgestalten wollen, ist Berlin **der** Termin 2026.

Anmeldungen sind ab sofort möglich: https://online-buchungsportal.de/kh-it/index.php?goto=kursmodule&aktuelle_gruppe=M25-1&gruppe=1&user_name=unknown_8f9e939437197ac4dc6ba74ddf27df96&eventgruppe=Tagungen

Aus der Praxis. Für die Praxis. Seit 30 Jahren.

Bundesverband der Krankenhaus IT-Leiterinnen/Leiter KH-IT e.V.

Der KH-IT bietet als Berufsverband den Führungskräften aus der Krankenhaus-IT eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen und Wissen, sowie zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung.

Die Mitglieder des Verbandes begleiten und gestalten in verschiedenen Gremien die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Der Verband unterstützt seine Mitglieder in der Entwicklung vom Techniker zum Wegbereiter der digitalen Transformation und IT-Strategien.

Kontakt:

Geschäftsstelle des Bundesverband KH-IT e.V.
z.Hd. Michael Kalmbacher

Plauener Str. 21
44139 Dortmund

Tel.: +49-15679-000063

geschaeftsstelle@kh-it.de
www.kh-it.de

Vereinsregister: VR 8125
Amtsgericht Dortmund

Pressereferent: Jürgen Flemming

Tel.: +49-170-926 9836
flemming@kh-it.de

